

Zeitschrift für Medizinische Psychologie

Heft 1 – 2/2007

Liebe Leserinnen und Leser,

das vorliegende Themenheft vereint sechs Beiträge namhafter Autoren zu medizinpsychologisch relevanten Testverfahren. Einmal mehr würdigt die Zeitschrift für Medizinische Psychologie damit den Stellenwert psychologischer Diagnostik in der Medizin und Psychotherapie.

Der erste Beitrag von Daig und Lehmann gibt einen Überblick über diagnostische Verfahren zur Lebensqualität. Die Bedeutung der Lebensqualität als Kriterium zur Therapieevaluation hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen, umso mehr ist ein Überblick zum Konstrukt Lebensqualität und seine Messung zu begrüßen. Ravens-Sieberer, Erhart, Wille, Nickel und Bullinger erweitern die Darstellung von Lebensqualitätsverfahren auf das Kindesalter, wo die Bedeutung dieses Konzepts in den letzten Jahren enorm zugenommen hat. Psychologisch-diagnostische Verfahren zur Erfassung von Stress, Coping und Krankheitsbewältigung im deutschsprachigen Raum sind aus dem klinischen Alltag ebenfalls nicht mehr wegzudenken. Das Besondere an diesem Überblick von Franke, Jagla, Salewski und Jäger ist die Darstellung der wichtigsten Verfahren für eine breite Spanne von Altersgruppen und Anwendungsbereichen. Diagnostik in der Medizin und Psychotherapie ist aber nicht auf die Diagnostik von Symptomen und Störungen begrenzt, sondern sollte auch immer die Diagnostik von Ressourcen beinhalten. Eine wichtige Ressource ist die soziale Unterstützung, zu deren Erfassung Knoll und Kienle einen Überblick geben. Mörsen und Grüsser-Sinopoli stellen Verfahren zur Diagnostik alkoholbezogener Störungen, eine der häufigsten psychischen Störungen in Deutschland, vor. Der Beitrag Albani, Blaser, Geyer, Schmutzer, Hinz, Bailer, Grulke und Brähler berichtet über die Überprüfung und Normierung der Skala Körperbezogener Locus of Control

an einer repräsentativen deutschen Bevölkerungsstichprobe. Der Vergleich von Einstellungen, Beschwerden und Verhaltensweisen von Patienten mit Normen aus repräsentativen Bevölkerungsstichproben ist für die Diagnostik, Therapieplanung und Therapieevaluation eine wichtige Informationsquelle.

Die in diesem Themenheft versammelten Übersichten über diagnostische Verfahren zur Therapieevaluation und zu prävalenten Störungen ermöglichen es Anwendern und Forschern, Informationen, die sonst nur mühsam und zeitaufwendig aus Testhandbüchern und Publikationen gewonnen werden müssten, vergleichend zu bewerten. Die Beiträge spiegeln den aktuellen Stand der Verfahrensentwicklung auf den jeweiligen Gebieten wider und geben Hinweise für die Auswahl der geeigneten diagnostischen Instrumente. In den Diskussionen weisen die Autoren auf zukünftigen Forschungsbedarf hin und geben damit Impulse für die Neu- und Weiterentwicklung diagnostischer Verfahren. Damit leistet dieses Themenheft einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung psychologischer Diagnostik.

Elmar Brähler
Philipp Yorck Herzberg

P.S. Wie Sie sicherlich bemerkt haben, erscheint die Z Med Psychol heute zum ersten Mal mit ihrem neuen Cover. Redaktionsteam und Verlag wünschen sich, dass die Neugestaltung des Titelblatts die Sichtbarkeit der Zeitschrift erhöht. Und wir hoffen natürlich auch, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, das neue Gesicht der Z Med Psychol attraktiv finden.

Hermann Faller

